

Alte Drucke

**Postilla || Oder außlegung || der Episteln vnd Euangeli=||en/
so auff die Sontage der für=||nemesten Feste durchs gantze
iar/ in der || Kirchen ...**

Corvinus, Antonius

Nürnberg, 1563

VD16 ZV 27960

Am tage Johannis des Teuffers/ Epistel Esaie am 40. Cap.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148634

Luce am 11. Vnd was sol ich vil sagen/wärner
vns nicht für solchen Dieben vnnnd Mördern/
die Schrifft Haber acht/spricht Christus/auff
die falschen Propheten/ so zu euch kommen in
Schaffkleidern / inwendig sind sie reissende
Wölffe. Vnd Sanct Paulus verbeut den Ga-
later / kein ander Euangelium / denn sie von
im gehört hatten/ anzunehmen/ wenn gleich er
selbs/oder ein Engel vom Himel keme / vnnnd
ein anders predigen wolte. Diß alles wissen
die Schafe Christi/Hören derhalben auch kei-
nen andern/denn nur jren Erzbischoff vnnnd
Erzhirten Christum/der hie gesagt hat: Ich
bin kommen/das sie das leben/vnd volle gnü-
ge haben sollen. Hören auch alle Diener Chri-
sti/ so in seinem namen kommen / vnnnd auch
sein wort führen/Aber andere Wercklerer lassen
sie faren/angesehen/ das sie Siebe vnnnd Mör-
der sein/vnd mit Gottes Wort falschlich vmb-
gehen / Darumb sagt auch Christus / Einem
frembden folgen sie nicht nach/ sondern sthen
von im/denn sie kennen der frembden stimme
nicht.

Mat.

7.

Gal. 1.

Am tage Johannis des
Teuffers / Epistel Esaie
am 40. Cap.

oo iij

Tröster

Epistel am tage

E Köster/ Tröster mein Volcke/
spricht ewer Gott/ Redet mit
Jerusalem freundlich / vnn
prediget ihr/ das ihre Ritterschafft
ein ende hat/ denn ihre misserhat ist
vergeben/ Den sie hat zweyfeltiges
empfangen von der handt des Her
ren/ vmb alle ihre Sünde.

Es ist eine stimme eines Predi
gers inn der Wüsten: Bereitet dem
H^{er}ren den weg/ machet auff dem
gefülde ein ebene ban vnserem Got
te/ Alle Thal sollen erhöhet werde
vnd alle Berge vnn Hügel sollen
genidriget werden/ vnn was vn
gleich ist/ sol eben / vnd was höcke
rich ist / sol schlecht werden. Denn
die Herligkeit des H^{er}ren sol
offenbaret werden/ Vñ alles fleysch
miteinander wirdt sehen / das des
H^{er}ren mund redet.

Kurtze außlegung der
Epistel.

Diese



Die Prophecey sol von dem Reich Christi verstanden werden/denn er wil das sein volck sol getröstet werden/das ist/welche in ercken/innen/im vertrauen/auff in hoffen/vnd vor der Welt verachtet sind.

Er spricht: Redet mit Jerusalem freundlich. Was ist aber freundlich reden? Nichts anders/ denn das das Herze tröstet/das es gerne höret/ Derhalben befihlet er alhie den Predigern/ das sie freundliche vnnnd liebliche ding reden sollen. Was sollen sie aber reden? Das/nemlich/das die Ritterschafft des Gesetzes ein ende habe/Das vns die Sünde durch Christum vergeben seind/vnd das wir von der Hand des Herren zwyseltigs/das ist/Vergabung der pein vnnnd schuld empfangen haben. Diß alles ist zuuor in dem Cyro angezeigert/Denn derselbige König/ hat nicht allein die Jüden/ welche seine gefangene waren/ loß vnd frey gelassen/ sondern auch denen/welche wider gen Jerusalem ziehen wolten/zerunggeben.

(Die stimme der Prediger in der Wüsten/ Das ist/deren/so offensichtlich Gottes Wort verkündigen/die pflegen vns die wolthat Gottes/welche er durch den Herrn Christum/der Welt erzeugt hat/ zu predigen/wie denn solches die Euangelisten/von dem Johanne dem Teuffer bezeuget haben.

oo v (Den

Epistel am tage

(Den weg dem Herrn bereiten) ist nichts anders / denn die Sünde anzeigen / vnnnd zu dem Herrn Christo leiten / welcher allein vns durch sein wort die vergebung der Sünden / Gerechtigkeit vnd das ewige leben vmbsonst mittheilet / Diese lere nideriget die Berge vnd Hügel / das ist die Werckheiligen / vnd erhebet die Tal / das ist / welche ire Sünde erkennen vnnnd zu dem Herrn Christo eilen. Dazu auch offenbart sie nicht vnser / das ist des fleisches / sondern des Herrn Herzlichkeit. Vnnnd das hat der mund des Herrn geredt / auff das du nicht meinst / das es von den Menschen erdacht sey.

Am tag Johannis des Teuffers / Euangelium Luce am 1. Cap.

Elisabeth kame ire zeyt / das sie geberen solt. Vnnnd sie gebar einen Son. Vnnnd ire Nachbarn vnd Gefreunden höreren / das der HERR grosse barmherzigkeit an ihr gethan hatte / vnd freweten sich mit ir.

Vnd es begab sich am achten tag
ge/